



Ausschuss der Regionen

Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter der EU



CoR/16/58.de

Brüssel, den 9. Mai 2016

Entscheidungsträger auf allen Ebenen müssen ländlichem Raum mehr Aufmerksamkeit widmen

Das Potenzial ländlicher Gebiete als Motoren der Innovation und des sozialen und ökonomischen Zusammenhalts in Europa ist das Thema der Konferenz der Fachkommission für Natürliche Ressourcen (NAT) des Europäischen Ausschusses der Regionen (AdR) am 9. Mai in Innsbruck. Der Ausschuss folgte damit der Einladung des AdR-Mitgliedes Hanspeter Wagner, Bürgermeister von Breitenwang, und dem Land Tirol.

„Ländliche Regionen sind von zentraler Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung und den territorialen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt. Die ökonomische Kluft zwischen Stadt und Land ist ein wachsendes Problem in Europa. Es ist daher ein erklärtes Ziel des Europäischen Ausschusses der Regionen, das Potenzial ländlicher Gebiete mehr ins Blickfeld von europäischen politischen Entscheidungsträgern zu rücken“, so **LTP und AdR-Vizepräsident Herwig van Staa** in seiner Begrüßungsrede. „Ich freue mich ganz besonders, dass heute und morgen höchstrangige Vertreterinnen und Vertreter lokaler und regionaler Gebietskörperschaften hier in Innsbruck tagen und sich u.a. mit einem von Tirol ausgearbeiteten Vorschlag einer Initiativstellungnahme zum Tourismus beschäftigen werden“.

"Viele Akteure auf nationaler und europäischer Ebene vertrauen hauptsächlich auf Ballungszentren, wenn es um die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft Europas geht. Das führt dazu, dass ländliche Gebiete nicht die benötigte Förderung erhalten und das Angebot an öffentlichen Dienstleistungen zurückgeht. Das muss sich ändern. Wir müssen dringend das Potenzial ländlicher Gebiete als Zentren der Entwicklung und Innovation mobilisieren um Herausforderungen wie Beschäftigung, sozialen Zusammenhalt und nachhaltige Entwicklung in Europa zu meistern", erklärt **Francina Armengol i Socias**, Vorsitzende der NAT Fachkommission und Präsidentin der Regierung der Balearischen Inseln in Spanien.

Ländliche Gebiete und Mischgebiete machen in Europa 91% der Landfläche und 43% der Bruttowertschöpfung aus, 56% der Arbeitsplätze befinden sich in diesen Gebieten und in etwa 60% der Bevölkerung leben dort. Die Alpenregion ist zwar eine der reichsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen der Welt, jedoch auch hier nimmt das Stadt-Land-Gefälle stetig zu.

„Eine nachhaltige, umweltgerechte, innovative und wettbewerbsfähige Landwirtschaft ist Wirtschaftsmotor für den gesamten ländlichen Raum. Mit dem Programm für die ländliche Entwicklung sorgen wir für Beschäftigung in den Regionen. Das WIFO hat in einer aktuellen Studie festgestellt, dass mit der ländlichen Entwicklung 2007 bis 2013 etwa 30.300 Arbeitsplätze gesichert wurden, davon mehr als 3/4 außerhalb der Landwirtschaft“, betont **Andrä Rupprechter**, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft. „Um die aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, Globalisierung und stagnierende Märkte zu bewältigen, müssen

wir diesen Weg konsequent fortführen."

Eine Forderung des AdR ist ein Weißbuch* für ländliche Angelegenheiten. Dieses sollte eine Neustrukturierung und -ausrichtung der europäischen Fonds zur finanziellen Unterstützung ländlicher Gebiete enthalten sowie die Kohäsion**, d.h. den Ausgleich zwischen schwächeren und stärkeren Gebieten, stärken.

Der "[Tourismus als treibende Kraft für die regionale Zusammenarbeit](#)", ist unter anderem auch Thema der externen Sitzung der Fachkommission NAT in Innsbruck am 10. Mai mit **Hanspeter Wagner**, Bürgermeister von Breitenwang, als AdR-Berichterstatter. Die Stellungnahme wird im Oktober dem AdR-Plenum zur Beschlussfassung vorgelegt.

[Fotos sind hier erhältlich](#)



***Weißbücher** sind Papiere, die Vorschläge für Maßnahmen der EU in einem speziellen Bereich enthalten. Wird ein Weißbuch vom [Rat der Europäischen Union](#) positiv aufgenommen, kann es die Grundlage für ein Aktionsprogramm der Union im betreffenden Bereich bilden.

****Kohäsionspolitik** bemüht sich darum Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen und den Rückstand der am stärksten benachteiligten Gebiete durch finanzielle Mittel aus den europäischen Fonds zu verringern und damit eine ausgewogenere und nachhaltigere territoriale Entwicklung zu fördern. Ziel ist die Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts in Europa.

Der **Europäische Ausschuss der Regionen** ist die Versammlung der Regional- und Kommunalvertreter aus allen 28 EU-Mitgliedstaaten. Er wurde 1994 infolge des Vertrags von Maastricht errichtet und hat die Aufgabe, die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in den Beschlussfassungsprozess der EU einzubinden und sie über die EU-Politik zu informieren. Das Europäische Parlament, der Rat und die Europäische Kommission hören den Ausschuss in den für die Städte und Regionen relevanten Politikbereichen an. Alle 350 Mitglieder und 350 stellvertretenden Mitglieder des Europäischen Ausschusses der Regionen müssen entweder ein auf Wahlen beruhendes Mandat innehaben oder in ihrer Heimatregion beziehungsweise Heimatstadt gegenüber einer gewählten Versammlung politisch verantwortlich sein. Einzelheiten zu Ihrer nationalen Delegation finden Sie [hier](#).

Ansprechpartner:

Carmen Schmidle

Mobil: +43 (0)660 5650777

Brüssel: +32 (0)2 282 2366

carmen.schmidle@cor.europa.eu

